

CD

Mehr als Rai

Der marokkanische Sänger Samir Essahbi lebt seit sechzehn Jahren in der Schweiz und hat in dieser Zeit mit seiner Rai-X-Band zu einer Musik gefunden, die weit über Rai hinausgeht. Er ist Komponist, Arrangeur und Texter für seine Band, lässt sie beschwingt durch die musikalische Geografie ziehen und scheut sich nicht, zu maghrebinischen Klängen einen Latinobläsersatz zu stellen. Er singt auf Arabisch und Französisch, oft über die Liebe, und bittet zum Tanz, wenn er in «Mazal Mazal» von seiner Sehnsucht nach Marrakesch erzählt, von Palmen, Gerüchen und den Menschen dort träumt. «Lamima» ist eine getragene Hommage an die Mutter, die er mit einer Koranzelle unterlegt: «Unter den Füßen der Mutter ist das Paradies»; in «Baba Mat» reflektiert er über den Tod des Vaters, dem er die CD widmet. Unterstützt von Rapper Greis erinnert Samir Essahbi in «La Guerre» an Irak und Afghanistan, sieht den ganzen Planeten in Gefahr und lässt uns am Schicksal der Strassenkinder teilnehmen. In seiner Liebeserklärung an den afrikanischen Kontinent switcht er leichtfüssig zwischen Reggae und Ska. «Ne plus te croire» vereint Einflüsse aus alter und neuer Heimat mit solchen aus aller Welt, ohne deshalb in Beliebigkeit abzudriften. Wenn Essahbi dann noch «Sidi Abdel Assar» von Mani Matter zusammen mit dem Stillen Hasen Endo Anaconda als Rai-Version und technoïden Remix in arabisch-berndeutscher Version vorführt, ist das wohl eines der Lieder, dem man diesen Sommer noch öfter begegnen dürfte. *ibo*

SAMIR ESSAHBI & RAI-X-BAND: «Ne plus te croire», Sound Service.

